



Der heilige Franz von Assisi – eine Figur erzählt

Mein Vorbild ist der heilige Franz. Er wurde 1181 oder 1182 in Assisi in Mittelitalien geboren und starb dort am 3. Oktober 1226. Er wuchs als verwöhnter Junge bei reichen Eltern auf. Einmal wurde er in einem Krieg ein Jahr lang ins Gefängnis gesperrt. Dort entwickelte sich bei ihm der Wunsch, ein bescheidenes Leben in Armut zu führen. Nur für Gott wollte er leben. Er verzichtete auf sein Erbe. Im Wald in der Nähe von Assisi lebte er als Einsiedler und half Armen und Kranken. Viele Menschen bewunderten ihn. Einige Männer und Frauen sammelten sich um ihn und lebten wie er. Daraus entstanden der Franziskanerorden für Männer und der Klarissenorden für Frauen. Als Bettelorden lebten sie von Spenden. Besonders in den Städten erfüllten die Mitglieder soziale Aufgaben.

Und über mich selbst?. Wer mich wo geschnitzt hat, weiß ich nicht. Ich stelle mir vor, dass mich ein begabter Franziskaner für die Klosterkapelle im ehemaligen Straubinger Franziskanerkloster angefertigt hat. Irgendwann landete ich so um

1960 in einem „Antiquitätengeschäft“. Da kaufte mich dann ein älterer Herr und hängte mich in seiner Wohnung auf. Der Verkäufer soll wegen Hehlerei und Diebstahls eingesperrt worden sein. Ob ich auch gestohlen wurde? Jetzt hänge ich in einem Privathaus in Mitterfels. Und immerhin trägt der Papst meinen Namen.

Wenn mich Leute anschauen, sagen sie: „Er hat so ein gütiges Gesicht.“ Hoffentlich noch lange.

Abbildung Franziskus; Holz, 80 x 30 x 20 cm, um 1800; Foto: 09.06.2017 Hammer